

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 7

Rubrik: Geschütteltes : Splitter namhafter Nebelspalter-Autoren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschütteltes

durch Kai Schütte

Splitter namhafter Nebelspalter-Autoren

Eine Lehre

Er gewöhnte sich das Rauchen ab,
stellte das Trinken ein und
unterliess das Fluchen:
sie werde ihn sonst verlassen.
Kurze Zeit später verliess sie ihn:
er sei ihr zu langweilig geworden.

Rainer Scherff

So ist es halt im Leben

Er weiss alles.
Er reagiert am schnellsten.
Er hat umwerfenden Charme.
Er rechnet alles im Kopf.
Er sieht am besten aus.
Er steht über den Dingen.
Im Kongo wäre er Topmanager,
hier steht er hinter der Theke.

Wolf Buchinger

Vater werden

Ein bezauberndes Mädchen in Naters
ist die Tochter des Eheberaters.
Er berät sie: «Ein Kind
mit 'nem so harten Grind
bleibt am besten im Haus seines Vaters.»
Es fragt ein Mädchen in Uster:
«Du, Papa, was heisst «Filibuster?»
Die Antwort war schlicht,
er wisse es nicht.
Im Lexikon nachschlagen musst' er.

Reinhard Frosch

Der Callboy

Er war für viele stets präsent.
Er war auch meistens konsequent.
Jetzt liegt er einfach da und pennt
und ist seit Wochen impotent.

Koch

Nach alter Sitte

Wenn's ihn mal gelüstete,
der Ritter sich entrüstete.
Falls sein Weib jedoch nicht wollte,
geriet in Harnisch er und grollte.

Hoenisch

Manche...

...geniessen den Ruhm,
zu den Vergessenen zu gehören.

*

Eine Gesellschaft, in der
die Gänse ihre Füchse lieben.

*

Vielleicht sollten wir
eine Gesellschaft für
aussterbende Männer
gründen?

*

Die Stille als öffentlicher
Aufschrei!

*

Eine Jagdgesellschaft,
die sich darüber streitet,
wer das Wild ist.

*

Männer-Fazit: Eine Ge-
sellschaft aus lauter
Einsiedlern!

*

Vielleicht sollten wir
das Achselzucken als
Gruss einführen!

Peter Mairwald

Schwierigkeiten besonderer Art

Tut im Gesäss die Liebe hocken,
so können dich selbst Hiebe locken.

Und willst du solche Liebe haben,
so werden dich auch Hiebe laben.

Soll dich empor die Liebe heben,
so musst du mit dem Hiebe leben.

Ja, falls wir nur aus Liebe hieben,
wirst mit der Zeit du Hiebe lieben;

wir dich empor durch Liebe hoben:
Nun sieh – du wirst die Hiebe loben!

Indes:

Für mich spricht das der Liebe Hohn,
wenn sie nur ist der Hiebe Lohn.

Die reisst mich nicht zum Lobe hin.
Piesacket mit dem Hobel ihn!

Blasius Rohr

Ostschweizer Junggeselle

Bisch du zfride, aber solo,
denn – da säg der –, söttsch es so loh.

Andreas Fröhlich

Stossgebet eines Einzelgängers

«Lieber Gott, wir beide haben es nicht
leicht.»

*

Machtwort

Es gibt Situationen, die man mit einem
ganz klaren «Vielleicht» entscheiden
muss.

Ernst Bannwart

Definitionen

Entblöstes Heft	=	Playboy
Baby-Pipeline	=	Nabelschnur
Geküsste Tonart	=	Fiskus
Brei im Takt	=	Rhythmus
Gel im Ohr	=	Orgel
Niedere Stirn	=	Flachdach
Böse Frucht	=	Zankapfel
Gezogenes Gel	=	Ziegel
Jeansverkauf	=	Hosenladen
Gefrorenes Glied	=	Eisbein
Genierarrest	=	schamhaft
Der Satz ist weg	=	Fortsatz

Edmond Max Seiler

Verliebtsein

Lebensphase, in der man so viel irrepa-
rable Dummheiten begeht, dass man bis
an sein Lebensende daran abarbeitet!

Harald Eckert

Der gebeutelte Mann

Markus, der Metzger aus Frechen,
der lebt mit der Karla in Hechen.

Aber er hat einen Sohn
mit der Gerda aus Iserlohn.

Für die muss er ganz heftig blechen. *Felix*

Kalte Ahle

Mit einem leisen Grinsen,
in ihren greisen Linsen,
stieß die Alte, kahle,
mit Lust die kalte Ahle
ins Herz des lauen Granden
aus fernen, grauen Landen. *Hugo Leimer*

Ärgerlich ist, wenn...

...deine Frau so laut staubsaugt,
dass du nicht einmal einschlafen
kannst auf dem Sofa.
...deine Frau so laut abwäscht,
dass du nicht einmal mehr die
TV-Sportnachrichten verstehst.
...deine Frau schliesslich noch
so laut schimpft,
dass du nicht einmal mehr
untätig sein kannst... *Andreas Fröblich*

Eine Liebeserklärung

Ehen, Stäbe sowie Rosen,
Knochen, Brot und and're Chosen,
Schwüre, Eide und Versprechen,
alles, alles lässt sich brechen.
Nur ich treues, graues Tier
breche niemals nicht mit dir!

Dietmar Hoehn

Notiz eines Verlassenen

Die Liebste hat mich jüngst betrogen
und ist mir danach abgehauen.
(So sind die Frauen!)
Ich seh' sie nie mehr angezogen
und auch nicht ohne Kleider.
(Leider!)

Jan Kaiser

Voller Widersprüche...

...wäre: eine schweigende Megäre.

Streitbar, aggressiv und laut
flüstert «Ja», die scheue Braut. *Hoenisch*

Sturer Stier

Nichts lass ich mir sagen.
Nichts lass ich mir nehmen.
Doch ich lass mich –
wenn's ein Fachmann tut –
ordentlich versohlen.

Joanna Lisiak

Manche sagen:

Frauen sind die stärkeren Männer,
Männer dafür die
dümmeren Frauen.

«Es muss auch Mäuse geben!» sagte die
Katze.

Er dachte, er wäre ganz unten –
bis er in einen Gullyschacht stürzte!

Wir sind Opfer unserer
eigenen Grenzen!

Die gefährlichsten Männer
sind die, die nichts mehr
zu verlieren haben...

An manchen Tagen kommt
es vor, dass ein männlicher
Gedanke nur ein «Geh.Danke!» ist...

Wolfgang Reus

curriculum vitae

1965 Geburt
1980 Lehre mit Totaleinsatz
1985 Sachbearbeiter
1990 Exportleiter
1995 Vizedirektor
2000 Aufsichtsratsvorsitzender
1.8.2001 Nordfriedhof, Grab 999

Wolf Buchinger



MARTIN ZAK

Ehe-Geplänkel

Sie: «Du bisch e «Gyzchrage!»
«Und du», tönt's zrug,
«e Chratzgyge!»

Hugo

Wenn...

...`Armagnac´ eine junge Frau,
sich einem alternden Manne zuneigt,
hat eine schöne Tragik ihren Anfang
genommen!

Marc Dompmartin

Der Sieger

Der Sieger ist der Held!
Ihm applaudiert die Welt.
Doch bist du unterlegen,
dann stehst du bald im Regen.
Es nützt auch kein Gezeter:
«Es war'n nur Zentimeter...»
Und springt nie einer weiter –
du warst nun einmal Zweiter.
Gewonnen ist gewonnen!
Dein Traum ist schon zerronnen.
Der SIEGER ist der Held!
Ihm applaudiert die Welt.
Doch sind die meisten Sieger
beim Weib ganz müde Krieger.

Heinz Heinze

Die Eintagsfliege

Zur Mittagszeit auf einem Halm
sass Adoline von der Alm.
Sie schaute tief bekümmert drein.
«Was mag die Eintagsfliege sein?»
fragte der Frosch im nahen Bach.
«Fühlt sie sich krank, verlassen, schwach?»
Da sprach die Honigbiene Isis:
«Die hat jetzt ihre Midlife-Crisis.»

Gerd Karpe

Die Siliconwelle...

zeigt Wirkung: In ein-
schlägigen Inseraten emp-
fiehlte eine «Trix» ihren
«grossen Naturbusen»!

Kobold

Himmelsmacht

Warum quält mich diese Frau so?
Wenn ich das wüsste, wär' ich saufroh.

Reinhard Frosch